

Jahresbericht Bergwandergruppe 2017

Ein Bergjahr vielfältigster Eindrücke liegt hinter uns - wie ja immer in den vergangenen Jahren.

Und dennoch werden wir nie satt davon, wird es uns nie zuviel.
Was für ein Glück!!!

Schon traditionell begann unsere Saison mit „Weihnachten in den Bergen“. Am Besler wurde wieder ein Bäumchen weihnachtlich geschmückt, die mitgebrachten Leckereien schmeckten trotz fehlender weißer Pracht. Erst nach der Neujahrstour über den Aurikelgrat zum Grünen konnten wir am Dreikönigstag am Immenstädter Horn endlich die Schneeschuhe in Betrieb nehmen.



Und diese durften dann etliche Male ran. Neben bekannten und weniger bekannten Touren in unseren Allgäuern verbrachten wir 5 erlebnisreiche Tage im Gsieser Tal. Tja, es gibt Unterkünfte, da will man das Haus am liebsten gar nicht verlassen. Mit der Gefahr, dass man am Ende kugelrund ist. Die herrliche Tourengend konnte die Gefahr aber bannen.



Krönender Abschluss der Wintersaison waren unvergessliche Tage auf der Sesvenna-Hütte. Im Zustieg noch Sommerfeeling, pünktlich ab der Hütte traumhafte Schneebedingungen. Nachdem die letzten Schweißvorräte an der Eingetour zum Piz Rasass aufgebraucht waren, konnten wir Flüssigkeits- und Energiespeicher in der empfehlenswerten Hütte wieder füllen. So erreichten wir am nächsten Tag bei herrlichem Sonnenschein den Piz Sesvenna. Auch die Folgetage ließen die Herzen höherschlagen, und so strahlen die Teilnehmer wohl heute noch mit der Sonne um die Wette. Zurück in der Heimat lernten wir deren Reize bei Tagestouren wie „Schönleiten und Branderschrofen“, „Schrecksee und Jubiläumsweg“ oder Kohlbergspitze durchaus auch wieder zu schätzen.

Sorry, Faschingssonntag am Brentenjoch



August dann im Reich der Dreitausender auf der Zufallhütte im Martelltal. Nachdem ein Wettersturz kurz vor unserer Ankunft für Neuschnee sorgte, hatte Petrus doch ein Einsehen mit uns und bescherte gutes Wanderwetter. Der Schnee verschwand so schnell wie er kam und so konnten wir gemeinsam u.a. die Schöntaufspitze auf 3.325 m Höhe ersteigen. Nachdem wir am Himmelschrofen erfahren durften, dass das Allgäu nicht nur liebliche, sondern durchaus auch steile Seiten hat, stand im September als letzte Mehrtagestour der Dolomiten-Höhenweg Nr.1 vom Pragser Wildsee bis zum Lago Federa auf dem Programm. Und wenn man auch glaubt, es könne wirklich keine weiteren Steigerungen mehr geben: die Berge schaffen es immer wieder. Die Unternehmung war ein Traum



Kontrastprogramm, so richtig schön zum Entschleunigen: Tour der 3-Tausender am Pfänder



Nachdem wir am Himmelschrofen erfahren durften, dass das Allgäu nicht nur liebliche, sondern durchaus auch steile Seiten hat, stand im September als letzte Mehrtagestour der Dolomiten-Höhenweg Nr.1 vom Pragser Wildsee bis zum Lago Federa auf dem Programm. Und wenn man auch glaubt, es könne wirklich keine weiteren Steigerungen mehr geben: die Berge schaffen es immer wieder. Die Unternehmung war ein Traum



von A-Z, das ist nicht in Worte zu fassen. Und wir versuchen das auch gar nicht, sondern nehmen die Tour einfach gleich nochmal ins Programm auf. Wir müssen überprüfen, ob das Ganze vielleicht doch nur erträumt war ;-)



Ja, es war bezüglich unserer Mehrtagestouren ein rein italienisches Jahr - was uns aber erst jetzt in der Nachbetrachtung auffiel. Doch eigentlich hätten wir schon früher draufkommen können: schließlich war das Essen immer „buono“.

Mit der Tagestour am Siplingerkopf endete unser offizielles Tourenprogramm dieses Jahr bereits ungewöhnlich früh. Doch zu kurz kam sicher niemand, denn wir Bergverrückten verabreden uns sowieso immer wieder zu gemeinsamen Unternehmungen oder ziehen gerne auch mal alleine los.



Denn, wie der Innsbrucker Altbischof Dr. Reinhold Stecher einmal sagte: „Die Berge halten edle Räusche bereit.“ Und denen erliegen wir nur allzu gern.

Stephan



... und zum Weiter-Berauschen gibt's noch etliche 2017er-Tourenberichte auf der Homepage - wohl bekomm's!